

# **Kindersprachtherapie ist Beziehungstherapie! Entwicklungspsychologische und psychodynamische Perspektiven für die Therapie mit (nicht nur) selektiv mutistischen Kindern**

## **Vortragende/r**

Priv.-Doz. Dr. habil. Katja Subellok

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Leitung des Sprachtherapeutischen Ambulatoriums  
TU Dortmund

Fakultät Rehabilitationswissenschaften, Sprache & Kommunikation

## **Kurzbeschreibung**

### **Beschreibung der Inhalte**

A priori ist Kindersprachtherapie auch Beziehungstherapie, weil sprachliche Lernprozesse immer in Interaktionen mit anderen Menschen organisiert werden. So wird auch der Beziehungsaspekt von keiner Sprachtherapiemethode als gering eingeschätzt. Allerdings ist noch weitgehend offen, wie Beziehungen zum sprachlichen Lernen systematisch gestaltet sein müssen, um tatsächlich als „Heilmittel“ (Dannenbauer, 2008) zu wirken. Dies ist gerade für die Kindertherapie wegen ihres dynamischen Interaktionsverlaufs eine große Herausforderung.

In Anlehnung an Katz-Bernstein (2008, 2019) und Subellok (2008) wird ein entwicklungspsychologisch und psychodynamisch orientiertes Modell mit therapeutischen Beziehungs- resp. Interaktionsangeboten vorgestellt, mittels derer die sprachtherapeutischen Handlungen beschrieben werden können. Konkretisiert für die Dortmunder Mutismus Therapie (DortMuT) (Subellok et al., 2012) wird argumentiert, dass die therapeutische Beziehung nicht nur die Basis für sprachliche Lernprozesse ist, sondern dass vielmehr das (sprachliche) Lernen die therapeutischen Beziehung selbst konstituiert.

Was als Modell (noch) abstrakt erscheint, wird über Vignetten aus der Mutismustherapie mit Kindern (Sprachtherapeutisches Ambulatorium der TU Dortmund) exemplarisch veranschaulicht.

### **Didaktik/Methodik**

Vortrag mit Video-Vignetten aus der Mutismustherapie

### **Bezug zur logopädischen Praxis**

Der Ansatz wurde für die Mutismustherapie konkretisiert und ist grundsätzlich auf die Sprachtherapie mit Kindern übertragbar. Zwar werden keine formalen linguistischen, sondern interaktionsdynamische Elemente fokussiert. Darüber wird die Qualität der therapeutischen Beziehung gestaltet, worüber wiederum – so die Annahme – sprachliches Lernen optimierter organisiert werden kann.

### **Mitautor/innen Abstract**

### **Literatur**

#### **Fachjournals**

1. Katz-Bernstein, N.. (2019)

Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik. Beziehungsgestaltung bei Kindern mit Förderbedarf im Bereich Sprache, Jg. 25, Nr. 3: 41-47

#### **Buchbeiträge**

1. Subellok, K. (2008)

Beziehung und Bezüge zwischen Theorie und Praxis in Kindersprachtherapie, Elternarbeit und Ausbildung. Ein Beitrag zur Didaktik der Sprachheilpädagogik. TU Dortmund : Habilitationsschrift

2. Baumgartner, St. (2008)

Kindersprachtherapie. Eine integrative Grundlegung. München: Reinhardt

### **Herausgeber Sammelbände**

1. Katz-Bernstein, N.. (2008)

Beziehungsgestaltung in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Hermer, M. & Röhrle, B..  
Handbuch der Therapeutischen Beziehung, 1441-1479. Tübingen: DGVT

**Interessenskonflikt**

keine Angaben